

FLIRT, ZEICHEN.
EIN SATZ FREUDS

Ein Satz Freuds: »Das Leben verarmt, es verliert an Interesse, wenn der höchste Einsatz in den Lebensspielen, eben das Leben selbst, nicht gewagt werden darf.« Unmittelbar darauf, der Text unter selbst-auferlegtem Zugzwang, ein rhetorisches Gambit (nehmen wir es an?): »Es wird so schal, gehaltlos wie etwa ein amerikanischer Flirt, bei dem es von vornherein feststeht, daß nichts vorfallen darf, zum Unterschied von einer kontinentalen Liebesbeziehung, bei welcher beide Partner stets der ernststen Konsequenzen eingedenk bleiben müssen.« Was ist hier bzw. hiermit über den Flirt gesagt? Zunächst, zumindest auf den ersten Blick, doch einmal, dass, was in *Zeitgemäßen über Krieg und Tod* an dieser Stelle ins Spiel kommt, nicht notwendig, nicht ohne Weiteres gesetzt sei: Der Auftritt des Flirts